

Trostberger Tagblatt – 20. Juli 2013

Sieger des IdW-Technikwettbewerbs gekürt



Traunreut



Der Vorsitzende des Informationskreises der Wirtschaft Traun/Alz (IdW), Konrad Sterflinger (links) und Professor Dipl.-Ingenieur (FH) Heinrich Köster (rechts) von der Hochschule Rosenheim freuen sich mit den Gewinnern Jens Stepputat (Zweiter von rechts) und Niklas Joerger vom Chiemgau-Gymnasiums in Traunstein.

„Granitblock voller Energie“

Sieger des IdW-Technikwettbewerbs gekürt

Traunreut (mmü). Schüler des Chiemgau-Gymnasiums Traunstein (CHG), der Realschule Trostberg und der Walter-Mohr-Realschule Traunreut überzeugten die hochkarätig besetzte Jury beim Technikwettbewerb des Informationskreises der Wirtschaft Traun/Alz (IdW) mit ihren herausragenden Leistungen. Der erste Platz ging an Jens Stepputat und Niklas Joerger aus der 7c des Chiemgau-Gymnasiums.

Im Rahmen ihres Projekts „Ein Granitblock voller Energie“, hatten sie eine neue Methode der Energiespeicherung entwickelt. Auch die Sicherung der Nachhaltigkeit sei durch regelmäßige Vorführung des Projekts, dessen angestrebte Weiterentwicklung und die Vorführung in der Klasse gewährleistet, lobte Professor Dipl.-Ingenieur (FH) Heinrich Köster von der Hochschule Rosenheim bei der Preisverleihung in der Traunreuter Firma Siteco. „Wir haben uns gefragt, was wir machen, wenn wir zu viel Energie haben

reut mit ihrem Projekt „Radio Gaga“, einem mit Solarstrom betriebenen Liegestuhlradio. Jeweils 500 Euro gehen an die Schüler und an die Schule.

Das Chiemgau-Gymnasium war übrigens schon beim 48. Regionalwettbewerb von „Jugend forscht“ im März bei EADS in Ottobrunn sehr erfolgreich gewesen. Dessen Schüler erhielten

Junge, kluge Köpfe gesucht

insgesamt sieben Auszeichnungen, darunter zwei Regionalsiege und die Ehrung „Forscherschule 2013“. Die erfolgreichen Nachwuchs-Naturwissenschaftler Jens Stepputat und Niklas Joerger sicherten sich schon damals Platz eins im Fachbereich „Physik“.

Vor sechs Jahren habe man sich erstmals Gedanken darüber gemacht, wie man das Technikinteresse der zehn- bis 13-Jährigen stärken und fördern könne und habe daraufhin den IdW-Technikwettbewerb ins Leben gerufen, erzählte der Vorsitzende des Informationskreises der

1750 Euro Preisgeld

und sind auf die Lösung Energiespeicher gekommen“, denen man je nach Bedarf Strom entnehmen könne, erklärten die beiden jungen Forscher. Sie dürfen sich über 500 Euro Preisgeld freuen, 1250 Euro kommen ihrer Schule zugute.

Hinter ihren Klassenkameraden reihten sich Vincent Philipp und Luis Pleyer auf dem zweiten Platz ein. Im Zuge ihres Projekts „Air-Hockey“ erprobten sie einen selbst gebastelten Air-Hockey-Tisch. Dabei untersuchten sie insbesondere das entstehende Luftkissen sowie die Pucks auf ihre Einsatztauglichkeit. Des Weiteren überlegten sie sich, wie man das Spiel so verbessern könnte, dass der Puck noch höher fliegt. Auch hier sei die Nachhaltigkeit gesichert, stellte Köster fest. Das CHG darf sich über weitere 750 Euro freuen, die Schüler über 500 Euro. Beide Projekte liefen von September bis März. Der zeitliche Aufwand habe jeweils eine Stunde pro Woche betragen, so Betreuungslehrer Michael Götzinger.

Den dritten Platz teilten sich Schüler der 7. Klasse der Realschule Trostberg mit ihrem Windenergie-Projekt „Super-StromWing3000 (SSW3000)“ mit Schülern der 6. Klasse der Walter-Mohr-Realschule Traun-

Wirtschaft Traun/Alz (IdW), Konrad Sterflinger, zu Beginn der Preisverleihung. Zum diesjährigen Wettbewerb habe man im September und Oktober eingeladen.

Nach dem Ende Mai die Projekte der acht gemeldeten Schulen abgegeben worden waren, sei die hochkarätig besetzte Jury um Professor Heinrich Köster, Ludwig Bauer vom Verband der Bayerischen Metall- und Elektroindustrie, Dr. Josef Amann von der IHK München und Kreishandwerksmeister Peter Eicher am Zuge gewesen. Diese habe sich ihre Entscheidung alles andere als leicht gemacht, hieß es.

„Wir brauchen junge, kluge Köpfe“, appellierte Professor Köster und hoffte darauf, den ein oder anderen Schüler in nicht allzu ferner Zukunft bei sich an der Hochschule in Rosenheim begrüßen zu können. An der viertgrößten Fachhochschule Bayerns studieren derzeit 5000 junge Leute, allein 3800 davon in den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT). „Bereits im 5./6. Semester haben alle Studierende, die wollen, eine Stelle“, betonte Köster und gab den Schülern mit auf den Weg: „Also überlegt Euch genau, was Ihr studiert“. Es gebe auch Studiengänge, die mit den Bereichen Wirtschaft und Betriebswirtschaft verknüpft seien.



Ein mit Solarstrom betriebenes Liegestuhlradio präsentierten die Traunreuter Realschüler. Fotos: mmü